

## **„Bunte Leitstelle“ für vier Kreise nach Obernkirchen?**

### **Landrat nutzt Besuch von Innenminister Schünemann für einen Vorstoß**

**Knapp drei Stunden war der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann (CDU) gestern im Landkreis – und es ging fast nur um ein Thema: den Sitz der künftigen „bunten Leitstelle“ für die vier Landkreise der so genannten „Weserschiene“. Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier (SPD) nutzte mit Unterstützung aller Parteien den Besuch für einen Vorstoß. Die „bunte Leitstelle“ passe hervorragend nach Obernkirchen. Hauptgrund: Das Land zahle dort ohnehin 80 000 Euro jährlich an Miete für das derzeit leerstehende Gebäude einer früheren Landespolizei-Dienststelle. Das sei für die „bunte Leitstelle“ bestens geeignet.**

**Kreis Schaumburg.** Im Einklang mit den Fraktionsprechern Eckhard Ilsemann (SPD) und Gunter Feuerbach (CDU) skizzierte der Landrat folgendes Modell: Schaumburg könnte zusammen mit dem Landkreis Nienburg sehr schnell eine „bunte Leitstelle“ in dem Gebäude der früheren „Sonderkommission Organisierte Kriminalität“ einrichten. Von Seiten des Nienburger Landrats Volker Eggers habe er dafür bereits „ein positives Signal“ erhalten, berichtete Schöttelndreier. Das Projekt werde technisch so einwandfrei und wirtschaftlich so rationell funktionieren, dass die Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden geneigt sein würden, sich dem anzuschließen, argumentierte der Landrat. Denn das ist die Vorgabe des Landes: In den vier Landkreisen der „Weserschiene“ soll es mittelfristig nur eine der kombinierten neuen „bunten Leitstellen“ für Polizei, Rettungsdienste und Feuerwehren geben. Das ist unter den vier Landkreisen auch unstrittig, nicht aber der Sitz. Hier meldet Hameln kräftige Ansprüche an. Obernkirchen biete aber vielfältige Vorteile, versuchten die Schaumburger Politiker dem Minister in der öffentlichen Sitzung des Kreisausschusses diese Lösung schmackhaft zu machen. Das Gebäude der früheren „SoKo“ sei ideal geeignet. Und was spreche dagegen, hieß es weiter, wenn das Land für seine bis dato sinnlosen 80 000 Euro an Mietzahlung pro Jahr dann einen Nutzen habe? Auch liege Obernkirchen geographisch exakt in der Mitte der „Weserschiene“, zudem oben auf einem Berg, was funktechnisch zu Vorteilen führen könne. Nicht zuletzt wäre das System der nachgewiesenen sehr rationell arbeitenden Stadthäger Rettungsleitstelle mühelos auf das Modell übertragbar. Und: Dieses Pilotprojekt könne derart schnell zu Stande kommen, dass es dem Minister landesweit bei der Durchsetzung weiterer „bunter Leitstellen“ hilfreich sein könne. Von diesem Modell überrascht, zeigte sich Schünemann durchaus offen: „Natürlich muss ich mir den Standort Obernkirchen aber erst genau angucken.“ Er forderte den Landkreis auf, so schnell wie möglich ein konkretes Konzept vorzulegen. Dieses müsse von allen vier Landkreisen beraten werden. Denn eigentlich sollen diese den Sitz selber festlegen. Nur wenn keine Einigung zu Stande kommt, müsste das Ministerium eingreifen. Vorher habe er sich jede Festlegung strikt zu verkneifen, betonte Schünemann: „Sonst kann ich in der Sache einpacken.“ Schünemanns Landtagsfraktionskollege Friedel Pörtner versuchte die Meinung des Ministers noch von einer anderen Seite aus zu prägen. Wegen der Verlegung etlicher Behörden(leitungen) von Schaumburg weg und wegen der Dreiteilung bei den Landtags-Wahlkreisen habe sich hier „in letzter Zeit das Gefühl eingeschlichen, auf der Verliererseite zu sein. Jetzt muss da politisch mal ein gewisses Gegensignal her“.

© Schaumburger Nachrichten, 03.06.2005 (Stefan Rothe)